

FPÖ/Gradauer/Budget/Schulden/Bundesfinanzrahmen/Pressekonferenz

FPÖ-Gradauer: Bundesfinanzrahmen ist nur "Weiterwurschteln" ohne Reformen

Utl.: Budgetsituation verlangt nationalen Schulterschluss und
Umsetzung von Reformen - Freiheitliche Vorschläge liegen lange
auf dem Tisch

Wien (OTS) - Der freiheitliche Budgetsprecher NAbg. Alois Gradauer zeigte heute in einer Pressekonferenz auf, wie das Budget aus freiheitlicher Sicht saniert werden könnte. "Das österreichische Budgetdesaster fordert schnelles und mutiges Handeln. Um den Karren aus dem Dreck zu ziehen brauchen wir einen nationalen Schulterschluss aller Entscheidungsträger in Österreich. Leider bleibt unsere Regierung in Untätigkeit erstarrt und tut so, als sei alles in bester Ordnung", so Gradauer.

"Ende 2010 haben die Staatsschulden 205 Mrd. Euro betragen. Zuzüglich der im Finanzrahmen geplanten Defizite bis 2015 von 39 Mrd. und der 30 Mrd. Euro außerbudgetären Schulden, die jetzt auch im Budget aufscheinen müssen, werden wir Ende 2015 einen Schuldenberg von mindestens 274 Mrd. Euro angehäuft haben. Dafür zahlen wir jährlich 11 Mrd. Euro Zinsen, aber nur bei gleich bleibendem Zinsniveau. Steigen die Zinsen nur um ein Prozent, bedeutet das 2,5 Mrd. Euro mehr Schulden, nur durch höhere Zinszahlungen", rechnet der freiheitlichen Budgetsprecher vor.

"Die freiheitlichen Vorschläge für die Budgetsanierung liegen lange auf dem Tisch. Es ist unser Ziel, in den nächsten zehn Jahren die Schulden um 100 Mrd. zu senken. Ohne die längst überfälligen Reformen wird das nicht möglich sein. Rechnungshof, IHS und WIFO haben mehrfach aufgezeigt und vorgerechnet, wo die Milliarden schlummern", so Gradauer. Weiters fordert der freiheitliche Budgetsprecher, das Schweizer Modell zu übernehmen, wo sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten. Abschließend erinnert Gradauer an das Versprechen der Regierung den Mittelstand durch eine Steuerreform zu entlasten und fordert die Finanzministerin auf, den Eingangssteuersatz auf 25 Prozent zu senken und den höchsten Steuersatz von 50 Prozent erst ab einem Einkommen von 80.000 Euro statt bisher 60.000 Euro anzusetzen. Die Entlastung des Mittelstandes würde langfristig zu einem Wirtschaftsaufschwung und höheren Steuereinnahmen führen", so Gradauer.

Rückfragehinweis:

~

Freiheitlicher Parlamentsklub
Tel.: 01/ 40 110 - 7012
<mailto:presse-parlamentsklub@fpoe.at>

<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>
<http://www.fpoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0152 2011-05-10/12:00

101200 Mai 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at